

Wahrnehmungswelt des Ungeborenen im Mutterleib

Hallo Mama, hier spricht dein Baby. Ich möchte dir gerne erzählen, wie es mir in deinem Bauch geht und was ich schon alles wahrnehmen kann:

Ich kann schon ganz lange hören. Ich höre deinen Herzschlag, ich höre Geräusche, die direkt neben mir sind, ich glaube, das kommt von deinem Darm. Ich höre wenn du atmest und ich höre das Rauschen deines Blutes. Und natürlich höre ich deine Stimme, diese liebevolle und so vertraute Stimme. Ich höre deine Stimme sooo gern. Ich höre wenn du Musik hörst, wenn du mit Papa sprichst – ich kenne auch Papas Stimme schon sehr gut, ich höre, wenn du singst – das ist besonders schön - , ich höre, wenn du telefonierst, das ist ganz komisch, weil da noch jemand anders sein muss, den ich nicht höre.

Manchmal höre ich etwas, das macht mich unruhig, z.B. wenn du laut oder streng sprichst oder wenn du sehr laute Musik hörst. Es gibt Musik, die mir nicht gefällt, das hast du sicher schon gemerkt, da boxe ich dich ein bisschen und manchmal sehr kräftig.

Manche Musik liebe ich ganz besonders. Da bin ich ganz entspannt und schmiege mich von innen an dich.

Wenn du singst fühle ich mich ganz behaglich, es schwingt durch deinen Körper und es schwingt auch durch mich.

Ich spüre auch manchmal wenn du aufgereggt bist, dann höre ich dein Herz schneller klopfen und das macht auch mich ein bisschen unruhig.

Bitte lies mir ganz oft die schönen Geschichten und Gedichte vor, die ich jetzt schon kenne; deine Stimme ist dann so ruhig und ich fühle mich so wohl.

Manchmal, wenn du spazieren gehst, höre ich auch noch andere Geräusche, die ich noch nicht kenne. Aber du sprichst dann mit mir und erzählst mir, was du siehst und hörst. Da sind Vögel, die Geräusche machen, Wasser, das in einem Bach fließt und ich freue darauf das alles zu sehen, wenn ich auf der Welt bin.

Es ist noch ganz neu für mich, dass ich jetzt einen Körper habe und ich berühre mich oft. Da ist eine Schnur, die zu einem Gebilde, das wie ein Schwamm aussieht, führt, das ist meine Nabelschnur, die nehme ich oft in die Hand. Ich nehme ja auch meine Finger in den Mund und lutsche ein bisschen, manchmal auch meine Füße.

Ich spüre, wenn du deinen Bauch streichelst, das fühlt sich an, als ob du mich streichelst und mich berührst. Da spüre ich, dass ich jetzt einen Körper habe. Es tut auch sehr gut, wenn Papa deinen Bauch streichelt und mit mir spricht. Er hat so große, warme Hände, das kann ich spüren.

Ich kann auch schon ein bisschen sehen. Es ist zwar dunkel hier in deinem Bauch, aber du hast einmal mit einem hellen Licht auf deinen Bauch gestrahlt, das habe ich gesehen. Ich habe mich da sehr gefreut, das ist spannend.

Wenn du schöne Bilder anschaust oder spazieren gehst, sprichst du ja mit mir und ich habe dann das Gefühl, dass ich auch alles sehen kann, was du siehst und mir erzählst.

Bitte schaue keine schrecklichen Bilder an, da erschrickst du und dein Herzschlag ist viel schneller als sonst und da erschrecke ich auch.

Bitte schaue auch nicht im Fernsehen Filme oder Nachrichten an, die dich erschrecken, denn auch das fühle ich mit dir.

Ja, und manchmal schmecke und schlucke ich das Wasser, in dem ich lebe. Das Fruchtwasser - es schmeckt gut. Ich muss das jetzt schon üben. Und ich mache dann auch Pipi in das Fruchtwasser. Auch das muss ich jetzt schon üben.

Manchmal bist du bei einem Mann, der deinen Bauch untersucht und er tut dann ein Gerät auf deinen Bauch, damit du mich sehen kannst. Er spricht dann ganz aufmerksam mit dir und erzählt dir von mir, was er sieht und er schaut, ob ich groß genug bin und ob alles mit mir in Ordnung ist.

Das Ding, das er auf deinen Bauch tut, macht mich ganz unruhig und ich versuche wegzugehen und mich zu verstecken.

Aber es ist bald vorbei und du gehst dann wieder spazieren, wiegst mich, erzählst mir, was der Mann gesagt hat und dass alles in Ordnung ist. Dann bin ich auch zufrieden.

Ich höre und erlebe alles mit, was du hörst und erlebst. Ich bin ganz eins mit dir und ich kann alles fühlen, was du fühlst.

Bitte sei ganz lieb zu dir und Sorge gut für dich, denn dann sorgst du auch gut für mich.